Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die braune Hand

Kriminal-Erzählung von Conan Doyle

2)

„Dieses Zimmer ist freilich unbequem," sagte mein Gastgeber; „aber es wäre sehr liebenswürdig von Ihnen, wenn Sie die Nacht heute hier zubringen würden. Falls Ihnen aber die Sache unangenehm ist, dann, bitte, sagen Sie es ganz unumwunden."

„Im Gegenteil," erwiderte ich, „das Zimmer ist ganz annehmbar."

„Ich schlafe im zweiten Zimmer links von hier. Wenn Sie irgendeine Hilfe nötig haben, wird mich ein Ruf von Ihnen sofort an Ihre Seite bringen."

„Ich werde nicht in die Lage kommen, Sie stören zu müssen."

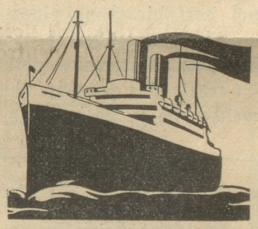
Die Aussicht, ein nächtliches Abenteuer zu bestehen, war mir in der Tat angenehm. Wenn ich auch nicht mehr natürlichen Mut habe als andere Leute, so besitze ich doch eine gewisse Vertrautheit mit dem Uebernatürlichen, welche demselben den unbestimmbaren Schrecken benimmt, den sonst die Einbildung in uns hervorruft.

Ich schloß also die Türe des Laboratoriums hinter mir zu und legte mich halb entkleidet auf ein mit Fellen bedecktes Sofa.

Die Luft des Laboratoriums war etwas dumpf und mit allerlei Gerüchen geschwängert, welche von chemischen Substanzen, besonders von Methylspiritus, herrührten. Auch war die Ausstattung des Zimmers nicht sehr einladend. Vor mir standen die Schaugläser mit ihrem ekelerregenden Inhalt. Das Fenster hatte keinen Vorhang, und das weiße Mondlicht schien in das Zimmer und warf auf die mir gegenüber befindliche Wand ein silbernes Rechteck. In dem alten Hause herrschte überall tiefes Schweigen, und das leise Säuseln der Baumzweige des Gartens drang gedämpft an mein Ohr. Vielleicht war es die Wirkung dieses einlullenden Geräusches, vielleicht aber auch diejenige der Mühen des Tages, kurzum, nachdem ich lange gegen den Schlummer angekämpft und versucht hatte, mein Wahrnehmungsvermögen wach zu erhalten, verfiel ich in einen tiefen, traumlosen Schlaf. Ein Geräusch in dem Zimmer weckte mich, ich erhob mich halb auf meinem Lager, indem ich mich auf meinen Ellbogen stützte. Einige Stunden waren vergangen, denn der Lichtfleck, welchen der Mond an die Wand zeichnete, war weit seitwärts und abwärts gewandert und fiel jetzt auf das Sofaende. Der übrige Raum lag im tiefsten Schatten. Zuerst konnte ich nichts sehen, aber als sich meine Augen an die Dunkelheit gewöhnt hatten, bemerkte ich mit einem Schauder, der mich trotz aller Wissenschaftlichkeit ergriff, daß sich etwas langsam an der Wand fortbewegte. Ein leiser, schlürfender Ton wie von leichten Pantoffeln drang in mein Ohr, und ich nahm undeutlich eine menschliche Figur wahr, welche sachte von der Tür her kam. Als sie in den Lichtschein eintrat, sah ich ganz deutlich, was es war. Es war ein kurzer, vierschrötiger, in einen dunkelgrünen Mantel gekleideter Mann. Da ihm der Mond ins Gesicht schien, sah ich, daß dieses schokoladebraun war, und daß er auf dem Hinterkopf einen schwarzen Haarschopf trug wie eine Frau. Er ging ganz langsam, und seine Augen waren fest auf die Reihe der Gläser gerichtet, welche die gräßlichen Ueberreste menschlichen Lebens enthielten. Er schien jedes Glas für sich mit der größten Aufmerksamkeit zu prüfen und so von einem zum nächsten vorwärts zu schreiten. Als er an dem Ende der Reihe, gerade meiner Lagerstätte gegenüber, angelangt war, blieb er stehen, blickte mich an, streckte die Hände mit einer Gebärde der Verzweiflung gegen mich aus und verschwand. Ich sagte, daß er die Hände gegen mich ausstreckte; ich hätte aber richtiger sagen sollen: seine Arme; denn, als er jene Gebärde machte, bemerkte ich, daß er nur eine einzige Hand besaß! Als seine Aermel von den erhobenen Armen herabgefallen waren, sah ich, daß nur der linke vollständig erhalten war, während der rechte in einen unförmlichen Stumpf ausging. In jeder anderen Beziehung war die Erscheinung so natürlich gewesen, und ich hatte den Mann so deutlich gesehen und gehört, daß ich ohne weiteres hätte annehmen können, daß es einer der Diener Sir Dominicks gewesen sei, welcher in das Zimmer gekommen war, um etwas zu suchen. Nur sein plötzliches Verschwinden machte auf mich einen unheimlichen Eindruck. Ich sprang von meinem Lager auf, zündete eine Kerze an und durchsuchte sorgfältig das ganze Zimmer.

Arbeitslust u. Lebensfreude mit
BIOMALZ

F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE · BASEL
Kaloderma Rasier-Seife
STEHT DURCH ZUSATZ VON KALODERMA-GELEE AN DER SPITZE SÄMTLICHER RASIERSEIFEN

HAPAG - HARRIMAN

HAMBURG-AMERIKALINIE
UNITED AMERICAN LINES
(HARRIMAN LINE)
Nach
NORD-AMERIKA
etwa 5—7tägige Abfahrten
SÜD-AMERIKA
etwa 14tägige Abfahrten
CANADA
etwa 3 wöchentl. Abfahrten
CUBA-MEXICO, Westindien
etwa 4 wöchentl. Abfahrten
AFRIKA, OSTASIEN usw.
Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung, Unterbringung in Kammern in allen Klassen
Auskünfte und Drucksachen durch
Eugen Bär, Luzern
Generalvertreter für die Schweiz und dessen Vertreter in St. Gallen: Marco Agustoni. Ebenso durch H. Attenberger, Generalvertreter für Zürich. (Za 2869 g) 38

BEER-Raucher, Qualitäts-Raucher
(Z 2378 g)